

Räucheraltar. Seit dem 14./13. Jh. vC. sind in Tempeln (Hazor, Lachisch, Arad; zu Jerusalem vgl. 1 Kön 12,10; Jes 6,6) u. im privaten Bereich (vgl. z. B. Jer 11,13; daneben wurden auch kleinere Räuchergeräte verwendet) monolith. Räucheraltäre belegt. Anfangs verbrannte man auf ihnen das Fett der Opfertiere (1 Sam 2,16) u. Brotwaren (Am 4,5), später dann Spezereien (vgl. z. B. das Räucherwerk aus Ex 30,34–37). Häufig weisen die Räucheraltäre Hörner an den vier Ecken auf (vgl. 1 Kön 1,50). In nachexil. Zeit (seit Esra?) befand sich im Tempel ein goldener R. (Ex 30,1–10; 40,5; Lk 1,11). Lit.: **AncBD** 3, 409f.; **NBL** 3, 271f. – **W. Zwickel:** Räucher kult u. Räuchergeräte. Fri-Gö 1990 (Lit.).

WOLFGANG ZWICKEL